

Xerxes

um 519 v. Chr. - 465 v. Chr.

Griechenlands Perserkriege bedeuten dasselbe wie zweitausend Jahre später die Türkenkriege des Deutschen Reiches; sie retteten Europa. Sie brachen aus, weil die Athener den Griechenstädten Kleinasiens gegen das persische Joch zu helfen versucht und damit Darius herausgefordert hatten, dessen klug beherrschtes Großreich von Indien bis zum Mittelmeer reichte. Sein Rachevorstoß auf das kleine Athen aber scheiterte - gleichsam wider die Vernunft - bei Marathon 490 v. Chr. ^{König} Xerxes, sein Nachfolger, befriedete zunächst aufrührerische Provinzen mit blutiger Strenge, dann bereitete er den Vergeltungskrieg, der ihm ganz Hellas unterwerfen sollte, aufs sorgfältigste vor. Der Hellespont wurde überbrückt. Man erzählte schauernd, er habe das Meer, weil es sich auf sein Befehlswort nicht glättete, mit Ruten gezüchtigt. In dreijähriger Arbeit ließ er die Halbinsel Athos durch einen Kanal spalten, damit See- und Landtruppen zusammenwirken konnten. Endlich, 481, stieß er mit Riesenmassen vor, bezwang den Thermopylenpaß, den Leonidas bis zum letzten Mann verteidigte, eroberte Athen, verbrannte die Tempel und hoffte nun, auf einem Thron gegenüber dem Sund von Salamis sitzend, die Vernichtung der athenischen Flotte ^{zu} genießen. Aber die seine wurde von Themistokles versenkt. Rücksicht auf die innenpolitischen Folgen der Niederlage bewogen ihn zur Heimkehr, worauf sein Heer bei Platää, der Rest der Flotte bei Mykale unterlag, und die Griechen im Gegenangriff zur Befreiung der jonischen Städte antraten. Die Bibel nennt Xerxes Ahasverus. Seine monumentalen Entwürfe bezeugen Bauwerke in Persepolis. Den Tod erlitt er durch Mörderhand. Auf Übermacht und Kriegskunst hatte er vertraut. Genie und Geist besiegten ihn. Dennoch diente er der Menschheit, indem er herbeiführte, was er nie erstrebt hatte: die Weckung des griechischen Selbstgefühls, Athens Macht und jene Kulturblüte, von der Jahrtausende befruchtet wurden.